

## Politische Nachrichten

**Die französische Eisenbahnleihe in der Schweiz.** "Journal Officiel" teilt mit, daß der Finanzminister erlaubt wurde, in der Schweiz eine Eisenbahnleihe von 100 Millionen Schweizer Franken aufzulegen. Die Laufzeit der vorausgesetzten Anleihe beträgt 20 Jahre.

**Die ersten politischen Goldmünzen.** Was Wachsmann gesagt: Ein Sonnabend sind die ersten politischen Goldmünzen zu zehn und zwanzig Franken in Umlauf gebracht worden. Die Bank Polst tauscht die politischen Goldmünzen gegen ausländische Goldmünzen ein.

**Magnat gegen die Rheinlandeumung.** Im "Echo de Paris" nimmt Magnat, der Vetter der militärischen Operationen beim Nachtreiß, zur deutsch-französischen Annexionierung Stellung. Er betont, die deutsch-französische Annexionierung könne nur unter der Bedingung erfolgen, daß sie nicht zu teuer komme und nicht mit der Rheinlandeumung bezahlt werde.

**Die begrenzte Diamantensabfritte.** Wie Rennert aus Kapstadt berichtet, plant die überfrankfurthische Regierung die Soße nach allgemeinen Diamanten geschickt zu regeln, um den überhandnahmenden Zustrom zu stoppen und den Diamantenselbstern Einhalt zu gebieten. Dies bedroht das Terrain in kleinen Zellen zu den Gütern zu verhindern, welchen so die Möglichkeit eines angemessenen Lebenserwerbes geboten wird.

## Ernst Jahn

(Zu seinem 60. Geburtstag am 24. Januar.)  
Von Dr. Ernst Stember.

Was hat den 1867 in Görlitz geborenen Ernst Jahn mit Recht als das Märkte und aus-

gezeichnetes Talent der jüngstschweizerischen Dichtergeneration unserer Tage bezeichnet, dessen ur-eigentliche Domäne der Heimat- und Gebirgsroman von jeher gewesen ist. Seine innere Verbindung zum Schriftsteller schlägt Jahr selbst am besten, wenn er schreibt: "Ich bin Schriftsteller geworden. Wenn ich so zurücksehe, so ist mir, als hätte ich selbst kaum etwas dazu getan. Es war ein innerer Drang, der sich liebhaft auswuchs. Die Stille und Größe der Natur, in der ich lebe, ließ ihn gebären." In diesem schlichten Bebenzettel liegt die ganze Weisheit seiner förmlichen Schöpfungen, aus denen kräftig die Heimatlichkeit und erhabene Geschäftsmittel seiner schweizerischen Heimat erkennt und den Leser gefangen nimmt. Alles Gefüchte und Erklärtste findet seinen Eingang in dem starken, ehrlichen Schaffen dieses Dichters, dessen epische Begabung man an seinen vielseitigen Romanen und Novellen ganz besonders zu schätzen gewohnt ist.

Ernst Jahn trat zum erstenmal mit den Novellen "Herrgötzen", "Edu" und "Vergeltung" an die "Festivalschleife", denen er bald den historischen Roman "Ernst Behaim" folgen ließ. Hatten schon diese verhüllungsvollen Anfänge dem Dichter über den engsten Kreis seiner schweizerischen Heimat hinaus einen klänglichen Namen verschafft, so vergroßerte sich der Kreis seiner Lesergemeinde besonders seit der Herausgabe der "Herrgötzen" und des zur Zeit der französischen Fremdherrschaft spielenden Romans "Abùn Jädergang". Auf der gleichen Höhe stehen die in den folgenden Jahren entstandenen Schöpfungen "Ensamkeit", eine der feinstmöglichen Arbeiten Ernst Jahns, die

seiner Novellenzählung "Die da kommen und gehen" mit kleinen Berichten wie "Die Gerechtigkeit der Marianne Denier" und "Salomon Brinckoffs Enttäuschung", sowie das Kronjuwel seiner bisherigen Arbeiten, der psychologisch tiefdrückende Roman "Lucas Hochstraters Haus". Gerade in diesem Roman, der in melancholischer Form das Schicksal einer mehrköpfigen Schweizer Familie behandelt, zeigt sich die reichhaltige Gestaltungskraft und der stützende Ernst des Dichters in realem Lichte. Gemessen an dieser Leistung eines Abgeklärten, verblassen so manche vielgepreisten Schöpfungen unserer Tage, weil sie eins nicht haben, das gerade die Werke Jähns in so hohem Maße auszeichnet: menschliches Verantwortungsgefühl, ethische Strenge und monumentale Schlichtheit.

"Ich leute an den Menschen," sagt Ernst Jahn einmal über sich. "Ich hörte diejenigen, in deren Land ich wohnte, zu verstehen. Dann ging ich andern nach, aus den Bergen heraus, ins Tal, in die weite Welt. Gott ich noch weiter davon reden, wie meine Bücher entstehen?" Und wenn irgendwie schlichte Frau aus dem Volle herzlich und kurz dem Dichter in einem Brief bekommt: "Lieber Ernst Jahn, Du hast mir Freude gemacht!" so spricht aus diesen einsamen Worten gewiß eine Empfindung, die ungezählte Leser Jähnscher Werke mehr oder weniger bewußt gehabt haben und noch heute haben. Das aber ist wohl der schönste Lohn für jeden wahrhaft Schaffenden!

Der griff, um seine nachhaltigen Eindrücke, die er von beiden in seiner Reisezeit empfangen, zu künstlerischem Erlebnis zu gestalten. Und noch etwas Erfreuliches eignet der Erzählerkunst Ernst Jahn: ungeborene, edle Schönheit in Empfindung und Ausdruck. Wer nervenaufpeitschende Sensationen und Stimmen in seinen Büchern sucht, kommt schlecht auf seine Kosten; aber bei Stilen im Lande erschließt sich der ganze Zauber einer charakterlosen, klaren Persönlichkeit.

"Ich leute an den Menschen," sagt Ernst Jahn einmal über sich. "Ich hörte diejenigen, in deren Land ich wohnte, zu verstehen. Dann ging ich andern nach, aus den Bergen heraus, ins Tal, in die weite Welt. Gott ich noch weiter davon reden, wie meine Bücher entstehen?"

Um Lause seiner ferneren fruchtbarer Schaffenssphäre Ernst Jahn noch manches Feste gegönnt, das Anspruch erhebt, über blohem Unterhaltungsbedürfnis des Tages zu stehen. Erinnert sei hier nur an die gern gelesenen Novellenbände "Was das Leben zerbricht" und "Die Liebe des Severin Imboden" sowie an seine neuen Arbeiten "Der stürmende Tag", "Jonas Truttmann", "Das Blatt", "Blancheflur" usw.

Ernst Jahn, der Dichter und Mensch, ist sich in allen seinen Schöpfungen stets getrennt geblieben. Der Heimaterde verdankt er, wie er selbst immer wieder betont hat, die wahren Wurzeln seiner schweizerischen Gestaltungskraft, in somit einheimischer Dichter in des Wortes vollster und schönster Bedeutung. Volk und Landschaft seiner schweizerischen Heimat waren ihm eng vertraut, als er zur Fo-

gewohnen. Zur Verfügung steht hierzu ein begrenzter Betrag. Um zu ermitteln, welche Personen und mit welchen in Aktienanleihe entrichteten Beträgen die einzelnen Personen in Frage kommen, werden zur Stellung eines Antrages aufgefordert:

Erwerbsfähige oder am 31. Dezember 1926 mindestens 60 Jahre alte Personen, die auf das Reichsnaturerbe Aktienanleihe eingegangen und hierfür eine Entlastung in Aktienanleihe oder Anteilschuldverschuldung nicht oder nur in einem Teil erhalten haben, wenn nach der letzten Veranlagung die Vermögen nicht mehr als 1000 RM. und ihr Einkommen nicht mehr als 3000 RM. betragen.

Die Unterdos und spätestens bis zum 31. März 1927 bei dem Finanzamt einzureichen, das für die Entnahmen und Vermögenssteuererklärung des Antragstellers zuständig ist. Sollte bereits ein Antrag gestellt oder abgelehnt sein, so ist auf Grund dieser Bekanntmachung ein neuer Antrag einzureichen. Es empfiehlt sich, im Antrag die Finanzstelle anzugeben, an die das Notpler gezahlt ist. Vorberufe für den Antrag sind beim Finanzamt erforderlich.

Die Entscheidung, ob und welche Verdächtige ausgezahlt werden können, wird später getroffen werden.

Das Finanzamt.

## Amtliche Bekanntmachungen

Dienstag, den 25. Januar 1927, vormittags 10 Uhr sollen in Frankenberg ca. 700 Stück Rapp-Beder-Manchetten, 1 Rauschatisch, 2 Rückentische, 1 Waschkommode, 6 Handt-Schalter (alles roh) gegen vorläufige Barzahlung verteilt werden.

Sammelpunkt der Bieter: "Gasthaus Stadt Dresden".

Frankenberg, den 24. Januar 1927 (Q. 1640, 1665) Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

## Bekanntmachung Über die Gewährung von Barabfindungen an bedürftige Personen, die ihr Reichsnaturnotopfer in Kriegsanleihe entrichtet haben

Der Reichsminister der Finanzen ist ermächtigt worden, an bedürftige Personen für das von ihnen schwerst in Kriegsanleihe entrichtete und noch nicht erlöste Reichsnaturnotopfer Barabfindungen zu

Heute zum letzten Male =  
der große Erfolg:  
**Der Veilchenfresser**  
im Welt-Theater.

**Operette „Raisersaal“ Frankenberg.**

Direction Freig. Steiner

Dienstag, den 25. Januar, abends 8 1/4 Uhr

**Gastspiel**

des 1. Operetten-Tenors Hans George  
vom Operetten-Theater Bromberg.

Die entzückende Operette:

**Das Farmermädchen**

Große Operette mit Chor in 3 Akten von Georg Jarno (Komponist v. „Hösterchiel“)

Prächtige Handlung. Hübsche Musik.

Durchschlagender Erfolg.

Die Preise sind nicht erhöht und Karten zu 70,- bis 2,- & im Vorverkauf zu haben.

Die Direktion.

60 Gebund  
**Besenreisig**  
verkaufen  
Dittersbach, Gut Nr. 6.

**Kessigende Bratbienne**  
verkaufen Schloßstr. 20.

**Ein Gleichtstrom-Motor**

0,97 PS, 1400 Touren  
110 Volt mit Umlauffan.  
neu, sofort zu verkaufen.  
**Rudolf Kühnert,**  
Schreber.

**Tischler-Artikel**  
Willy Ludwig, Eisenhandlung, inseriert im Frankenberger Tageblatt

**Hymon & Co.,**  
Nahrungsmittel-Handlung

Scheffelstr. 20, Ecke Römerstr. — Telefon 207.  
Steter Einfuhr von Lampen, Socklampaen, Anoden,  
Altpapier, Metallen, Altmetallen, sowie von kleinsten  
Textil- und Fabrik-Wöhren.  
Verkauf von Puglappen, Duhwolle etc.

**Plakate =**

**Inventur-Ausverkauf**

hat vorläufig

Buchdruckerei C. G. Rosberg

**Trauringe**  
in modernen Formen  
Goldschmid  
Zimmermann  
Freiburger Str.

## Volkshochschule Frankenberg.

Arbeitsabschnitt: Januar—April 1927.

Montag:

1. Studienrat Prof. Hasse: "Die Hauptrichtungen der heutigen Erziehung nach ihren Grundlagen, Zielen und Wegen". Verläuft 3 Abende. Beginn am 31. Januar in der ehem. Realschule, Zimmer Nr. 14.

Dienstag:

2. Lehrer Wöckel: "Im Reiche des Rundfunks". Einführung in die Radiotechnik mit experimentellen Erläuterungen. Behandelt werden alle elektrischen Erscheinungen, die zum Verständnis eines Empfangsgerätes nötig sind. Naturlehrezimmer der Volksschule. 6 Abende. Beginn am 1. Februar.

Mittwoch:

3. Lehrer Irmer: "Entstehung der Welt und der Erde in Sage und Wissenschaft". Volksschule, Zimmer Nr. 34. Beginn am 2. Februar.

Donnerstag:

4. Studienrat Jung: "Dichtung der Gegenwart". 6 Abende. Beginn am 10. Februar in der ehemaligen Realschule, Zimmer 10.

Alle Kurse beginnen abends 8 Uhr.

Teilnehmergebühren pro Abend 50 Pfennige. Erwerbslose haben (gegen Ausweis) freien Zutritt. Einzeichnungslisten liegen aus in Buchhandlung W. Knibbe und in beiden Geschäften des Konsumvereins.

### Evangelisationssthema:

Montag, 24. Jan.: Im Banne der Sünd. Dienstag, 25. Jan.: Gericht und doch begnadigt. — Die Kirche ist geheilig.

### Dreißig's Theater

„Erbgericht“ Niederlichtenau

Dienstag abend ~~ab~~ Abschluß-Vorstellung.

### Die Allwörden,

aber! „Nog auch die Liebe weinen“.

Schauspiel in 6 Akten.

Sonnabend, den 29. Januar, abends 8 Uhr  
im „Schülzenhaus“

### öffentliche Theater-Aufführung:

**Die im Schatten leben.**

Drama in 4 Akten von Emil Rojzenow.

Eintritt für alle Plätze 80,-. Erwerbslose zahlen an der Abendkasse die Hälfte.

Zu dieser Veranstaltung lädt herzlich ein

der Bildungsausschuß

Sonneabend nachm. 1/48 Uhr verschied

mein gutes Bänchchen, Enkelchen und Neffe

**Werner**

im ersten Alter von 81/4 Jahren.

Die Trauerfeier

im ersten Alter von 81/4 Jahren.

Frankenberg, den 24. Januar 1927.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch nach-

mittag 1/48 Uhr. Abgang von der Bebauung, Mittestraße 9, um 1/41. Uhr.

Frankenberg und Ellingen a. N., den 24. Januar 1927.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt

Mittwoch nachm. 1 Uhr von der Bebauung, Leopoldstr. 6, aus.

Frankenberg und Ellingen a. N., den 24. Januar 1927.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt

Mittwoch nachm. 1 Uhr von der Bebauung, Leopoldstr. 6, aus.

Frankenberg und Ellingen a. N., den 24. Januar 1927.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt

Mittwoch nachm. 1 Uhr von der Bebauung, Leopoldstr. 6, aus.

Frankenberg und Ellingen a. N., den 24. Januar 1927.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt

Mittwoch nachm. 1 Uhr von der Bebauung, Leopoldstr. 6, aus.

Frankenberg und Ellingen a. N., den 24. Januar 1927.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt

Mittwoch nachm. 1 Uhr von der Bebauung, Leopoldstr. 6, aus.

Frankenberg und Ellingen a. N., den 24. Januar 1927.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt

Mittwoch nachm. 1 Uhr von der Bebauung, Leopoldstr. 6, aus.

Frankenberg und Ellingen a. N., den 24. Januar 1927.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt

Mittwoch nachm. 1 Uhr von der Bebauung, Leopoldstr. 6, aus.

Frankenberg und Ellingen a. N., den 24. Januar 1927.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt